



**Vorlesung BÜRGERLICHES RECHT (LAW 301) HWS 2017/18**  
**in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik**

**Modulklausur am 12.12.2017**

1. Thore (T) ist Inhaber eines Einzelunternehmens. Er moderiert Pseudo-Reality-Dokus und Lifestylmagazine im Fernsehen beim Sender Contra-8 (C). Da der Sender sein Programm seriöser gestalten und dieses auf Politik-, Informations- und Verbraucherbeiträge umstellen will, soll T in Zukunft dort nicht mehr moderieren. C bevollmächtigt daher am 28.11. die Rechtsanwältin Regina (R), den Vertrag mit T fristgerecht binnen einer Monatsfrist zum Ablauf des nächsten Monats zum 31.12. zu kündigen. Das von R im Namen des C unterzeichnete Kündigungsschreiben vom 29.11. geht T am 30.11. zu und ist hinsichtlich des Kündigungsgrundes sowie der Kündigungsfrist nicht zu beanstanden. Außerdem legt R auch noch eine Kopie der von C unterzeichneten Vollmachtsurkunde bei. Umso erstaunter ist C, dass T mit Schreiben vom 30.11., das R am 1.12. zugeht, zurückschreibt, dass er diese Kündigung nicht gelten lassen werde, da R sich nicht durch ein Schriftstück als Vertreterin des C legitimiert habe.

Kann T am 1.1. weiter die Vergütung für die Lifestylemoderation von C verlangen?

(6 Treffer)

2. Verkäufer V verkaufte am 1.4.2016 eine Sache an Käuferin K zu 1.000,- € und K erhielt diese übereignet. Am 1.7.2016 fragte V bei K um Zahlung nach, was diese aber nicht tat. Kann V, wenn K am 1.7.2017 noch immer nicht gezahlt hat, von dieser

a) die 1.000,- € Kaufpreis

(1 Treffer)

b) und zusätzlich 41,20 € Zinsen hieraus verlangen?

(4,5 Treffer)

3. K kauft am 20.10. von V dessen gebrauchten Lithium-Polymer-Akkumulator (kurz: LiPo-Akku), um endlich seine selbstgebastelte Drohne fertig stellen zu können. Der Vertrag soll am nächsten Tag abgewickelt werden. Als Kaufpreis werden 50,- € vereinbart, der Akku hat allerdings einen tatsächlichen Wert von 100,- €.

Am 21.10. leistet V jedoch trotz der Aufforderung des K nicht. Auch nachdem K eine Frist bis 7.11. unter Andienung der 50,- € gesetzt hat, bleibt V weiter untätig. K muss sich daher am 8.11. einen vergleichbaren Akku beim Dritten D zu 100,- € besorgen.

Kann K von V Schadensersatz verlangen?

(3 Treffer)

4. Rafael (R) betreibt einen Käseladen. Am 30.12. kurz vor Geschäftsschluss um 19:55 Uhr betritt Sylvie (S<sub>1</sub>) das Geschäft und bestellt zu 10,- € ein Kilogramm Hollandgouda aus dem Sortiment des R, das sie am nächsten Tag kurz vor Mittag abholen will, um daraus Käsespieße für ihre Silvesterparty herzustellen. Am Silvestertag, dem 31.12., arbeitet R alle

bitte wenden:



Käsevorbestellungen ab. Das letzte vorrätige Kilogramm Hollandgouda verpackt er in eine Tüte und beschriftet diese mit den Worten „für Sylvie“. Um 11:55 Uhr betritt die Kundin Sabia ( $S_2$ ) den Laden und schildert völlig aufgeregt, dass sie heute Abend eine Silvesterparty gebe und ganz vergessen habe, ein Kilogramm Hollandgouda für die Zubereitung der allseits beliebten Käsespieße zu besorgen und ob sie denn nun noch welchen bekommen könne. Kurzerhand entnimmt R den Käse aus der Verpackung der  $S_1$  und verkauft dieses Kilogramm an  $S_2$ , die es bezahlt und übereignet erhält. Nachdem  $S_2$  gegangen ist, erscheint unmittelbar vor Geschäftsschluss um 11:59 Uhr  $S_1$  und verlangt ihr vorbestelltes Kilogramm Hollandgouda, notfalls müsse R halt nochmals in den Großmarkt fahren und sich Käse nachbesorgen.

- a) Kann  $S_1$  von R die Übereignung eines *Kilogramms Hollandgouda* verlangen? (4,5 Treffer)
- b) Kann R von  $S_1$  Zahlung von 10,- € verlangen? (1,5 Treffer)
- c) Hat  $S_1$  gegebenenfalls *andere Rechte und Ansprüche* gegen R, wenn sie sich am 31.12. nur noch beim Grobkosthändler Käfer ein Kilogramm Hollandgouda zu 15,- € besorgen kann? (3,5 Treffer)

**Bearbeitungszeit:** 120 Minuten

**Hilfsmittel:** Gesetzestexte und zugelassene Wörterbücher und nichtprogrammierbare Taschenrechner